

ker, und hielten länger an, der Anfang der Reconvalescenz trat erst am 14ten der Krankheit, am 10ten der Kur, in ähnlichen Fällen am 12ten bis 15ten der Krankheit ein, das Gefühl von Schwäche bei Eintritt derselben war weit größer, die Reconvalescenz erfolgte langsam. Im letztern Falle erfolgte von allem dem das Gegentheil; die Exacerbationen wurden vielmehr gelinder als heftiger, der Anfang der Reconvalescenz erfolgte am 7ten Tag der Krankheit, am 6ten der Kur, oder in ähnlichen Fällen am 5ten bis 8ten Tage der Kur. Nach wenigen Tagen der Kur nahmen nun die Kräfte des Kranken auch dem Gefühl nach von Tag zu Tage merklich wieder zu, die Erholung dauerte kaum die Hälfte der Zeit, welche im erstern Falle erforderlich war. Mit dieser Erfahrung fand er sehr viele Beobachtungen übereinstimmend, die er seit mehreren Jahren anzustellen, sehr günstige Gelegenheit hatte; immer fand er, daß auf Brech- und Purgiermittel, besonders bei fortgesetztem Gebrauch derselben, und wenn sogenannte Resolvirmittel zwischen durch angewendet wurden, der gelindere Synochus erhöht wurde, und in Typhus überging ohne solche aber gelinder blieb, die Reconvalescenz eher eintrat, und geschwindere Fortschritte machte.

Bei der erwähnten, einige Jahre hindurch günstigen Gelegenheit, Beobachtungen über den Synochus und Typhus anzustellen, erhielt er folgende Resultate: Kein Typhus entstand, dem nicht Synochus vorausging — Kein Synochus ging in Typhus über, wenn nicht entweder zu sehr direkt schwächende Potenzen, und schwächliche Umstände des Kranken dem Fieber vorausgingen, oder Brech- Purgir- und antiphlogistische Mittel angewendet wurden. — Nie sah er Brech- und Purgiermittel, besonders in starken und wiederholten Gaben reichen, ohne daß heftiger Typhus, auch bei sonst stärkern Konstitutionen erfolgt wäre. — Keinen Typhus sah er heilen, gegen den nicht durchdringende, diffusible Reize angewendet wurden. — Hr. R. glaubt, daß zur Zeit, wo keine Epidemie herrscht, kaum unter 20 ein einziger Typhus erscheint, den nicht die Kunst des Arztes, oder ärztlichen Pfuschers durch

Abführungen von oben oder unten herbeikurirt; daß selbst bei Epidemien die größte Gefährlichkeit nicht in der Wesenheit der Epidemie, sondern in der jämmerlichen Kunst der Emetolaxativer liege. —

Auf gleiche Art stellt Hr. R. mehrere Erfahrungen über behandelte Quotidian- Tertian- und Quartanfieber gegen einander, in denen theils Brech- und Laxirmittel gegeben, theils ohne dieselbigen gleich mit incitirenden Mitteln die Kur angefangen, und glücklich beendet wurde, und die sämmtlich zu dem Resultat führten, daß durch jene das Fieber unterhalten, und vermehrt, die Heilung erschwert, die Wiedergenesung verzögert, durch gehörige und zeitige Anwendung der incitirenden Mittel hingegen die Anfälle bald und sicher gehoben wurden.

Hr. Dr. Frank in Wien beschreibt in eben dieser Sammlung ein Nervenfieber, das unter den jungen Ärzten, die die praktische Schule in Wien besuchten, im Jahr 1796 epidemisch herrschte. Der hier erzählten Fälle sind 9. Alle diese Patienten lagen an dem heftigsten Nerven- oder Faulfieber, das sich nur denken läßt, darnieder, hievon starben 2, die übrigen wurden bloß durch die reizende Methode ohne Ausleerungen, ohngeachtet der vorhandenen sogenannten gastrischen Zeichen glücklich wieder hergestellt. Hr. F. erzählt zugleich ein paar Fälle aus seiner Erfahrung, wo ein zu Anfang der Krankheit gegebenes Brechmittel so eine Schwäche und Neigung zum Erbrechen zurückließ, daß letzteres durch nachher gegebne Reizmittel, in dem einen Fall gar nicht gestillt werden konnte, und den Tod zur Folge hatte, in dem zweiten nur mit Mühe geheilt wurde. Auch ist er geneigt, das so schreckhafte Symptom des Meteorismus in Nervenfiebern, besonders dem Mißbrauche der Abführungsmittel zuzuschreiben. Ferner bestreitet er die Meinung, als ob das Ausbrechen verschiedener Hautausschläge, besonders der Petechien und des Friesels Folge der vernachlässigten ausleerenden Methode sei. Seine Erfahrungen bewiesen ihm gerade das Gegentheil, beide Zufälle hätten ihren Grund lediglich in Schwäche, die sich besonders in den Gefäßen der